

Ottendorfer Zeitung

Local-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend.

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich beim Abholer von der
Geschäftsstelle 1,20 Mk., frei ins Haus
1,50 Mk.
Einzeln Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonnabends Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Zeile oder deren Raum
20 Pfg., Lokalpreis 15 Pfg.
Reklamen auf der ersten Seite 40 Pfg.
Anzeigen-Aannahme
bis spätestens Mittags 12 Uhr des
Erscheinungstages.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 102

Sonntag, den 1. September 1918.

17. Jahrgang.

Ämtlicher Teil. Bekanntmachung über den Reichsstempel für Geldumsätze.

I.
Die Geldumsätze im inländischen Betriebe eines der Anschaffung und Verleihung von Geld dienenden Geschäftsunternehmens unterliegen für die Zeit nach dem 30. Juni 1918 dem Reichsstempel nach dem bis zum Schlusse des Geschäftsjahres berechneten Habenzinsen, auch wenn diese einem im Auslande wohnenden Kunden berechnet werden (Reichsstempelgesetz §§ 76, 77 und Tarifnummer 10 in der Fassung des Gesetzes vom 26. Juli 1918 — R.-G.-Bl. S. 799 —, Reichsstempel-Ausführungsbestimmungen § 158 ff. — 3. Bl. für das Deutsche Reich S. 315 —). Steuerstellen für diese Abgabe sind:

Die Hauptzollämter: Baugen, Chemnitz, Dresden II, Leipzig II, Plauen, Zittau je für ihren Bezirk, überdies das Hauptzollamt Chemnitz für die Hauptzollamtsbezirke Annaberg und Freiberg,

das Hauptzollamt Dresden II für die Hauptzollamtsbezirke Dresden I, Reichen, Pirna und Schandau,

das Hauptzollamt Leipzig II für die Hauptzollamtsbezirke Grimma und Leipzig I,
das Hauptzollamt Plauen für den Hauptzollamtsbezirk Eibenstock.

II.
Wer im Inlande Geschäfte der bezeichneten Art betreibt, wird nach den Reichsstempel-Ausführungsbestimmungen in der Fassung vom 29. Juli 1918 § 160 Abs. 2 (3. Bl. für das Deutsche Reich S. 315) aufgefordert, sein Geschäftsunternehmen nebst sämtlichen Zweigstellen spätestens bis zum

15. September 1918

oder wenn das Unternehmen am 1. August 1918 noch nicht bestanden hat, binnen zwei Wochen nach Eröffnung des Betriebs der zuständigen Steuerstelle anzuzeigen.

III.
Anzeigepflichtig sind auch Sparkassen und Genossenschaften.

IV.
Die Anzeige hat den Namen (Firma und Inhaber) und den Wohnort (Sitz der Firma) des Anzeigepflichtigen, die von ihm betriebenen Zweigstellen und den Geschäftssitz dieser Stellen, die Art des Geschäftsunternehmens und die Angabe des Geschäftsjahres zu enthalten. Zweigstellen sind unter Angabe der Hauptniederlassung und ihres Sitzes auch der Steuerstelle anzuzeigen, in deren Bezirk die Zweigstelle ihren Sitz hat.

V.
Öffentliche Sparkassen haben die Abgabe nur für denjenigen Geldumsatz zu entrichten, der aus der dem eigentlichen Sparkassenverkehr fremden Geschäfte entfällt (Tarifnummer 10 Befreiungen Absatz 2). Als Geschäfte, die dem eigentlichen Sparkassenverkehr im Sinne des Reichsstempelgesetzes fremd sind, sind die Geschäfte in demjenigen Geldverkehr der Sparkasse anzusehen, für welchen Sparkassen nicht ausgestellt sind bei dem über das Guthaben durch Scheck verfügt werden kann. Geschäfte in laufender Rechnung mit Kredit-einzahlung fallen unter die dem eigentlichen Sparkassenverkehr fremden Geschäfte auch dann, wenn eine Verfügung über das Guthaben oder einen eingeräumten Kredit mittels Scheck ausgeschlossen ist. Unterhält die Sparkasse neben dem eigentlichen Sparkassenverkehr einen Verkehr der vorstehend bezeichneten Art, so findet die Befreiung für den ersteren nur statt, wenn über den Sparverkehr und den vorstehend bezeichneten Verkehr getrennte Konten geführt werden.

VI.
Eingetragene Genossenschaften sind abgabepflichtig, falls ihr Geschäftsverkehr über den Kreis ihrer Mitglieder hinausgeht (Tarifnummer 10 Befreiungen Absatz 3).

VII.
Öffentliche Sparkassen und Genossenschaften sowie deren Verbandsklassen, für die nach der Art ihres Geschäftsbetriebs eine Steuerbefreiung besteht (Tarifnummer 10 Befreiungen Absatz 1), haben dies zur Einreichung ihrer Satzungen und Geschäfts-Berichtungen bei der Erstattung der Anzeige nachzuweisen.

VIII.
Abgabepflichtige haben jede Veränderung des Geschäftsjahres, der Zweigstellen, des Inhabers des Geschäfts sowie die Aufgabe des Geschäfts und jede Änderung des Geschäftsbetriebs, die nach Tarifnummer 10 Befreiungen Absatz 2, 3 den Eintritt der Steuerpflicht begründet, binnen zwei Wochen nach Eintritt in gleicher Weise anzuzeigen. Binnen der gleichen Frist ist eine Verlegung des Geschäfts der bisherigen und, sofern das Geschäft in einen anderen Steuerbezirk verlegt wird, auch der neuen Steuerstelle anzuzeigen.

IX.
Die Anzeigepflichtigen sind berechtigt, die Anzeigen in doppelter Ausfertigung einzureichen und eine Ausfertigung mit Bestätigung der Anzeige zurückzuverlangen.

X.
Wer der Anzeigepflicht in § 76 Abs. 1 des Reichsstempelgesetzes zuwiderhandelt, hat nach § 78 eine Geldstrafe zu erwarten, die dem zehnfachen Betrage der hinterzogenen Abgaben gleichkommt. Kann der Betrag der hinterzogenen Abgabe nicht festgestellt werden, so tritt Geldstrafe von 150—100 000 Mark ein.

Dresden, am 23. August 1918.

Königliche Generalzolldirektion.

Aufforderung zur freihändigen Abgabe vorgemusterter Rinder.

I.
Alle in den Gemeinden **Cunnersdorf bei Hermsdorf, Eisenberg, Hermsdorf, Grieschendorf, Goshwitz, Ottendorf, Illersdorf, Jäschendorf** einschließlich der dazu gehörenden schlesischen Amtsbereiche wohnenden Rindviehhalter, bei denen durch die Vormünderungsanstalten der Amtshauptmannschaft im Mai und Juni 1918 Rinder ausgewählt und mit einem Haarschnitt gekennzeichnet worden sind, werden hierdurch aufgefordert, diese Tiere **umgehend**,

spätestens aber bis zum 10. September 1918

zum gesetzlichen Höchstpreise an einen Fleischer des Bezirks der Amtshauptmannschaft gegen einen hier gültigen Viehbezugschein zum Verkaufe zu bringen. Der Verkauf darf aber nur fest erfolgen. Sogenannte vorläufige Verkäufe, die ohne Vorlegung des Viehbezugscheines seitens eines Fleischers erfolgen, sind verboten. Der freihändige Verkauf an Viehhändler ist nur zulässig, wenn diese eine besondere Genehmigung der Amtshauptmannschaft hierzu vorweisen.

Der freihändige Verkauf eines angeschnittenen Tieres ist vom Verkäufer der Amtshauptmannschaft umgehend portofrei unter Einbindung der Verkaufsferte („Anzeige über den Ankauf von Schlachtvieh auf Viehbezugscheine“) mitzuteilen. Im Falle der Unterlassung dieser Anzeige muß der Viehhalter mit den Kosten belastet werden, die durch die vergebliche Einleitung des Gabeignungsverfahrens für das bereits verkaufte Vieh entstehen.

II.
Diese Aufforderung hat die Wirkung, daß alle anderweitigen Verfügungen über die mit einem Haarschnitt versehenen Rinder nichtig sind. Den rechtlich gültigen Verfügungen stehen Verfügungen gleich, die im Wege der Zwangsvollstreckung oder Arrestvollziehung erfolgen.

III.
Die Stallhöchstpreise für Rinder betragen für 50 kg Lebendgewicht:

- bei ausgemästeten oder vollfleischigen Ochsen und Kühen bis zu 7 Jahren, Bullen bis zu 5 Jahren und Färsen jeden Gewichts, sowie ausgemästeten oder vollfleischigen Ochsen und Kühen über 7 Jahre, Bullen über 5 Jahre und angefleischten Ochsen, Kühen, Bullen und Färsen jedes Alters im Gewicht von über 11,5 Zentner (Klasse A) 90 Mark, für bestausgemästete Tiere (Färsen) darf ein Zuschlag nicht gezahlt werden, sondern diese sind ebenfalls zu dem Preise in Klasse A zu berechnen,
- bei angefleischten Ochsen und Kühen über 7 Jahre, Bullen über 5 Jahre und angefleischten Ochsen, Kühen, Bullen und Färsen jedes Alters im Gewicht von 11,5 Zentnern und darunter, sowie angefleischten Ferkeln (Klasse B) 80 Mark,
- bei gering genährten Rindern einschließlich der Ferkel sind nach Klasse B zu bewerten,
- bei minderwertigen Rindern (sogen. Ausputzern) (Klasse D) jedes Gewichts und Alters richtet sich der Preis nach der Güte des Tieres. Er darf jedoch den Preis von Klasse C nicht erreichen.

Die Feststellung des Lebendgewichts hat am Standort des Tieres (Stall) zu erfolgen. Dabei sind 5 vom Hundert des Gewichts bei der Preisfeststellung unberücksichtigt zu lassen. Ist die Gewichtsfeststellung am Standort nicht möglich, so unterbleibt die vorgeschriebene Gewichtszählung, wenn das Tier zur Waage einen Weg von mindestens 5 Kilometer getrieben worden ist.

IV.
Gegen diese Aufforderung zur Abgabe vorgemusterter Rinder kann binnen 3 Tagen nach ihrer Veröffentlichung in den Amtsblättern der Amtshauptmannschaft schriftlich bei dieser **Einspruch** erhoben werden, wenn nicht schon ein Einspruch gegen die Anschneidung desselben Tieres zurückgewiesen worden ist. Der Einspruch ist genau zu begründen.

V.
Mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark muß bestraft werden:

- wer die festgesetzten Höchstpreise überschreitet,
- wer einen anderen zum Abschluß eines Vertrages auffordert, durch den die Höchstpreise überschritten werden, oder sich zu einem solchen Vertrage erbietet,
- wer Rinder, die von dieser Aufforderung betroffen werden, bei Seite schafft, beschädigt oder ohne Genehmigung schlachtet,
- wer dieser Aufforderung zum Verkaufe von Rindern, die von dieser Bekanntmachung betroffen werden, nicht nachkommt,
- wer Rinder den zuständigen Beamten gegenüber verheimlicht.

VI.
Sollten Tiere, welche nach dieser Aufforderung abzuliefern sind, bis zum 10. September 1918 nicht freihändig abgegeben werden, so würde sich die Amtshauptmannschaft gezwungen sehen, diese Tiere sofort zu enteignen. Die Anordnung der Enteignung würde dann im Rechtsmittelweg nicht mehr anfechtbar sein.

Dresden-Venstadt, am 27. August 1918.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Hafer für Zuchttiere.

Halter von Zuchtbullen, Ebern, Zuchtsauen, Fiegenböden und Zuchtschafen, welche Hafer oder Getreide aus Hafer und Getreide an diese Tiere verfüttern wollen, haben dies bis 4. September d. J. im Gemeindeamt zu melden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 30. August 1918.

Der Gemeindevorstand.

Hoffnungen und Enttäuschungen.

Der schweizerische Oberst A. Gali, dessen militärische Aufträge in den 'Wälder Nachrichten'...

Mit voller Berechtigung sieht er den Hochstand der Kriegslage für die Entente...

Bezeichnend für die Auffassung des Obersten Gali ist, daß er die Wendung unserer damals nicht sehr günstigen Lage...

Oberst Gali wendet sich nun der Beipredigung des westlichen Kriegsschauplatzes zu...

auf Geländebesitz beeinträchtigen lassen muß. Es wäre fahrlässig, diese Freiheit nicht auszunutzen...

Die streng objektive Beurteilung der gesamten Kriegslage durch den angehenden Schweizer Militärkritiker...

Englands Vernichtungswille.

Der Kampf wird fortbrennen bis zur Niederwerfung Deutschlands. Das hat Lloyd George schon im September 1916 zu einem Vertreter der amerikanischen United Press...

Und mit welcher Erbarmungslosigkeit Grausamkeit und tollster Überlegung England dieses Ziel zu erreichen strebt...

Die Engländer haben in unseren Kolonien den deutschen Handel vom Erdboden vertilgt...

Was denn ein solcher Vorstoß wirklich erzielt zu nehmen? Daran kann nur der zweifeln...

hat sich berufen an diesen Bildern des verblutenden, sterbenden Deutschlands - 1917 schrieb das in den breiten Massen gelebte Wochenblatt 'John Bull':

Millionen von Mark müssen noch in Deutschland sein, die nur darauf warten, den Besiegten entgegen zu werden...

Englands Gedrohhaltungspolitik hat in dem Gedanken des Wirtschaftskrieges gegen Deutschland nach dem Kriege seinen zielbewußtesten Abschluß gefunden...

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Kronprinz Rupprecht von Bayern hat sich mit der Prinzessin Antonie von Buxemburg, der dritten von den fünf gleich für unverheirateten Schwwestern der Großherzogin, verlobt.

* Die von unterrichteter Seite verlautet, liegt eine vorzeitige Einberufung des Reichstags nicht in der Nähe der maßgebenden Stellen.

* Die Vorbereitungen für die Regelung der Übergangswirtschaft nach dem Kriege nehmen weiteren Fortgang.

* Die Einnahmen für die Regelung der Übergangswirtschaft auf das allernotwendigste Maß erheblich an Gemäch gewonnen; die Erlernnis legt sich allmählich durch...

Velen.

* Aus Anlaß des dritten Jahrestages der Errichtung des Generalgouvernements Warfchau ernannte Generalgouverneur v. Fiechter einen Befehlshaber des Generalgouvernements...

genossen auch im polnischen Lande empfindlich spürbar machten, haben dabei an die Besatzungsgruppen und die Sicherheitsorgane...

Frankreich.

* Clemenceau läßt die ihm von englischer Seite zugesicherte Rührung ableugnen...

Spanien.

* Der Minister der öffentlichen Arbeiten Combo erklärte einigen Journalisten, er gläubt nicht an Verhandlungen in den Beziehungen...

Rußland.

* Durch Vermittlung des spanischen Konsulats in Moskau wurden zwischen der russischen und der französischen Regierung Verhandlungen...

Ukraine.

* In einem Nationalband haben sich die politischen Parteien und Berufsorganisationen zusammengeschlossen...

Amerika.

* Staatssekretär Lansing und der japanische Botschafter Jishi haben heute die Bezeichnung des japanisch-amerikanischen Friedensvertrages...

Australien.

* Der australische Premierminister Hughes sagte in einer Ansprache an die australischen Truppen in Salzdunnen...

Der Assistent.

181 Der gezeichnete Roman von Bertold Brentano.

Die Simons war ziemlich verärgert, über unmerkliche Stimmungswechsel, und das begleitende Gitarrenspiel verriet eine feindselige Hand...

Della, Räuber, wie gehst du? - 'Ich bin ihm entgegen.'

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

die Dornen, die andern sind Elafage. Palengesenke natürlich von keinem ausgeschlossen...

Räuber verbeugte sich mit dem Anstand eines Salovartinos.

Und wie soll die junge Pflanze helfen? - Räuber suchte die Räuber. Es ist noch nichts darüber bestimmt, vielleicht wollen die Herren...

Heilig und Fortunatus? Ich sag ein Wohlwollender vor.

Die Namen sind schön, aber das Kind ist ein Räuber, erklärte der gesegnete Vater etwas kleinlaut.

Ein Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

mich leichtsinnigen Menschen geheiratet, nicht etwa als ich noch berühmter Opernsänger war...

dazumal hätte es am Ende noch manche andere getan, sondern als ein untergeordneter, abgesetzter Kerl vor ihr stand...

bieten konnte, als ich selbst. Und nun bedenken Sie einmal, dergleichen Kinder ist doch wahrlich keine Kleinigkeit...

Sorge und Bekümmern, die Nachtwachen und Klagen als die Mutter; aber ob sie auch nur einmal ein zufriedenes Gesicht gemacht oder sich besorgt hätte...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

allelei Instrumenten und Geräten bereits verteilt habe und sie ein anderer jedenfalls besser gemacht hätte...

Freiden; ich gehe eben immer noch von meinem alten Ruhm...

gesten, daß ich ihr einst Entschäden in die Schuhe schieben mußte...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Das Mädchen? Wie wäre es denn mit Ulrika? - bemerkte ein etwas vorlauter Mund...

Von Nah und fern.

Der Heimkehr unserer Kriegsgefangenen. Die aus der französischen Kriegsgefangenen-...

Verzögerung in der Gefangenenaufnahme. Das längere Ausbleiben von hunderttausend französischer Gefangener...

Sendung eines französischen Ballons. Ein französischer Ballon, an der ostschwedischen Grenze, kam ein französischer...

Ein dekoriertes Sozialdemokrat. Zu dem bei der hundertjährigen Verfassungsfest in...

Gefangenenschlag in der Oberlausitz. Aber die russische und sächsische Oberlausitz ging am...

Ein Griff in die Großorganisation. Die Schleichhandels hat die Westdeutschen...

Ein Offiziershaus von Feuer zerstört. Das Offiziershaus in Bohme bei Selmgraben am...

Der Schatz unter der Erde. In der Gegend von...

Rüchler lachte. Sie müssen doch immer Ihren Spatz haben, Herr Dreunede, aber böse...

„Ich will das Kaiserreich an den Nagel hängen. Sie geben mir ein wenig Dressur und ich werde auch noch eine Bühnengröße.“

„Was machen Sie denn heute bei uns?“

Ein Reford-Dieb. Mit welcher Sorgfalt die französische Polizei arbeitet, bemerkt die...

Die Franzosen in Rußland. Die Moskauer Zeitungen veröffentlichen zahlreiche Material über...

Papiermangel auch in Amerika. Die amerikanische Regierung hat bereits einjhrskende...

Im Alter von 20 und 19 Jahren, die als Soldaten benutzt und in der Rüstungsindustrie tätig waren...

Die Kartoffelerzeugung der Welt.

Wohl um den Pariser ein mal sinnfälliger vor Augen zu führen, daß die Nahrungserzeugung...

Die Kampfplage in Rußland und Sibirien.



Wahregeln für die Größe der Zeitungen getroffen. Sie werden jedenfalls auch auf die...

Dicktlose Nächte in Amerika. Auf unbekanntes Zeit sind, wie aus New York gemeldet...

Berichtshalle.

Polzig. Wegen verurteilten Landbesitzer beunruhigte das Reichsgericht den Kaiserlichen...

belägt, in den folgenden sechs Ländern erzeugt: Deutschland, Rußland, Österreich-Ungarn, Frankreich, Großbritannien und die Ver. Staaten.

Vermischtes.

Eine schwierige Frage. Die großen Waldbrände, die in Frankreich in der letzten...

Reitung gewandt hat. Er schreibt, er habe in Sizilien für 80 Centimes zwei Schachteln Streichholz...

Der Wald des heiligen Franz ein Opfer des Krieges. In Italien hat sich ein lebhafter Streit der Geister entsponnen...

England ohne Umrüstung. In England beginnen die Umrüstung zu scheitern. Das ist einer der vielen Mängel...

Hauswirtschaft.

Eine einfache Art, Gemüse haltbar einzuliegen. Die längs Haubtraut wird in der gemäßigten Zeit ihre Vorteile für den Winter...

Menschen sind, am wenigsten mit Ihrer ganz-n Kompanie. Sie nehmen mir doch die Demarzung nicht abel?“

„Mit Vergnügen, nächsten Sonntag etwa.“

„Könnte ich gerade nicht behaupten. Was wollen Sie denn damit?“

„Hut er Gott sei Dank nicht nötig. Ich brauche es, um den größten Optimisten, der mir im Leben begegnet ist, auf der hellsten Höhe seiner religiösen Belschmugung möglichst lange zu erhalten.“

„Der alte Paps Rüchler, dem Sie ja auch ein gewisses Interesse widmen?“

„Ja, aber ich habe nicht die geringste Absicht, meine etwas erbligte Sign noch ein wenig abzuhäuteln.“

wahlverstanden, auf geradem Wege nach Hause, ihr habt für heute mehr als genug.“

„Mit dieser wohlwollenden Ermahnung schling er die Straße am Rhein entlang ein, es den Kindern überlassen, was sie davon denken möchten.“

„Er war jedoch nicht der einzige Nachtwandler in dieser Gegend.“

„Die Frage könnte ich zurückgeben.“ antwortete der Doktor Neerfeld, einen Nonschenscheinhaber hätte ich in Ihnen am allerwenigsten vermutet.“

„In ich auch nicht, ich habe nur die sehr profane Absicht, meine etwas erbligte Sign noch ein wenig abzuhäuteln.“

„Reinwahrlich, die Schönheit der Nacht verlockte mich zu einem Umwege.“

„Erhe angemessen zu hören, aber Sie wissen, ich gebe nicht gern, wenn oben so viele“





Wiederum riss der grausame Krieg eine Lücke in unsere Reihen. Es starb den Heldentod infolge schwerer Verwundung unser lieber Kamerad

Herr Lehrer Fritz Dürlich

Leutnant in einer M.-G.-Sch.-Abt.
Ritter d. E. K. L. u. II. Kl. u. d. Ritterkr. II. Kl. m. Schw.

Wegen seines gerechten Sinnes und seines jederzeit hilfsbereiten Wesens wird er in unserm Verein nie vergessen werden.

Ottendorf-Okrilla, am 31. August 1918.

Königl. Sächs. Militärverein
Ottendorf-Okrilla.

Kalkstickstoff-Rückstände

hat fuhrenweise abzugeben.

Düngerhandelsaktiengesellschaft zu Dresden

Zweigstelle Cunnersdorf b. Medingen,
Fernsprecher: Amt Hermsdorf Nr. 10.

Neuestes vom Tage.

Die große Schlacht im Westen dauert mit unverminderter Heftigkeit an und zwingt den Feind tagtäglich, seine durch die blutigen Kämpfe gelichteten Verbände frisch anzufüllen. Den Engländern brachte auch der 8. Großkampftag trotz ihrer Massenangriffe an keiner Stelle einen nennenswerten Erfolg. Die Eigenart der Kämpfe bringt es mit sich, daß die Engländer nie wissen, ob die Deutschen gewillt sind, ihre Angriffe anzunehmen oder kampflos taktisch wertloses Gelände preiszugeben. In längst von den Deutschen aufgegebenen Abschnitten fühlen die Engländer nur vorsichtig nach und lassen sich halbe Tage lang von schwachen deutschen Patrouillen mit wenigen Maschinengewehren aufhalten. Andererseits prallen sie mit Kolonnen gegen vorbereitete deutsche Stellungen und erleiden im Feuer der Maschinengewehre und Panzerbatterien schwere Verluste. Das wenige, was die Deutschen in der Sommerwilde während ihres letzten Durchmarsches neu gebaut hatten, wird planmäßig zerstört. Die Kunstbauten der Bahnen und Straßen werden gleich den Unterjänden gesprengt. Die Hauptlast der Kämpfe um diese für uns bedeutungslose Gänge tragen nach wie vor die australischen Divisionen. Sie alle sind zwischen der Somme und Chaulnes oft sogar zum zweiten oder dritten Male eingesetzt. Südlich Chaulnes mußten bereits Franzosen die Engländer ablösen.

Vertikales und Sächsisches.

— Verbesserung der Brotbereitung. Man hat jetzt ein neues Verfahren entdeckt, um den Prozeß der Brotherstellung wesentlich zu vereinfachen und zu beschleunigen. Die neue Herstellungsmethode wurde Vertretern der Presse in einem Vortrag erklärt. Das Geheimnis liegt in der restlosen Ausnutzung des Kernes. Die Erfinder des neuen Herstellungsverfahrens lassen das Korn nicht in die Mühle gehen. Es wird gewalzt, nachdem es vorher von der unverdaulichen Hülle befreit wurde. Die nach dem Walzen gewonnene Masse wird gefenet. Der Brotteig ist dann fertig und kann in den Backöfen wandern. Alles andere ist überflüssig. Die Sachverständigen nennen die Vortelle eine um 10 Prozent höhere Ausnutzungsziffer, ferner hygienische Vorteile und eine Verbilligung gegenüber dem heutigen Herstellungsverfahren.

— Taschen zu! Von Berlin aus wird eine Druckschrift verbreitet, die für die Errichtung eines Riesendenkmals zur Erinnerung an die ungeheuren Leistungen des deutschen Volkes im gegenwärtigen Kriege wirbt. Wir meinen, das deutsche Volk hat

andere Sorgen und genug Wunden zu heilen. Mit Errichtung von Denkmälern heißt man keine. Die „Denkmalswut“ mag vergehen werden, sie hat uns genug lächerlich gemacht.

Meisen. Wegen Diebstahls von Kartoffeln wurden drei Geschwister Sch. und ein Hilfsarbeiter B. aus Gotta zur Verantwortung gezogen. Erstere haben von einem am Jäbenderge gelegenen Felde am 12. und 23. August zusammen etwa 60 Pfund Kartoffeln gestohlen und B. war angehalten worden, wie er etwa 30 Pfund Kartoffeln und zwei Krautköpfe, die er in der Nähe des ersten Bahnhofs nach Sörnewitz gestohlen hatte, im Ruckack nach Hause tragen wollte.

Commaßsch. Diebe drangen beim Gutebesitzer Nische im nahen Bahnhöf ein, schloßten an Ort und Stelle ein drei Zentner schweres Schwein und verschwand mit der Beute.

Regis. Die in Thraña (S. A.) wohnende 29 Jahre alte Gutsarbeiterin Marie Petric aus Bilken ist samt ihrem Geliebten Blaslaus Gaja unter dem dringenden Verdachte des Kindesmordes verhaftet worden. Petric befindet sich in italienischer Kriegsgefangenschaft. Gaja beschuldigt seine Geliebte, das Kind in die Pleiße gemorfen zu haben. Auf dem Wege zum Gefängnis hat der Pole dem Gendarmen-Wachmeister 400 Mark und mehr geboten, wenn beide Häftlinge sofort freigelassen würden.

Burzen. Montag nachmittag 1/2 5 Uhr ging über Burzen eine Windhose hinweg, die sehr großen Schaden verursacht hat. Es wurden Dächer abgedeckt, Bäume entwurzelt und Telegraphenleitungen umgewickelt. Schwere beschädigt wurden die an der Dresdener Straße gelegenen Fabriken von Vieber und von Schiemann u. a. Auch im Nachbarort Koltzsch hat die Windhose großen Schaden verursacht. Sie nahm die Richtung auf Stangenheim.

Chemnitz. An Bilzvergiftung erkrankte ein Telegraphenbeamter mit seiner aus Ehefrau und 5 Kindern bestehenden Familie. Eine 5 Jahre alte Tochter starb. Der Beamte selbst konnte aus dem Krankenhaus wieder entlassen werden, während ein 7 Jahre alter Knabe seiner Schwester in den Tod folgte. Die Ehefrau und zwei weitere Kinder befinden sich auf dem Wege der Besserung.

— Auf dem Rangierbahnhof in Silberdorf geriet der 42 Jahre alte Wagenrücker Gustav Weise beim Rangieren zwischen zwei Wagen und erlitt starke Querschnungen am Kopfe, die zum Tode führten.

Leipzig. Das Diakonissenhaus erhielt von der Prinzessin von Schönburg-Waldenburg ein Geschenk von 10000 Mark.

Gasthof zum schwarzen Roß.

Sonntag, den 1. September

Heiterkeit! Henry-Haupt-Gastspiel Freude! Lachen!

Dollarprinzessinnen

Schwank in 4 Akten von Blumenthal.
Einlass 7 Uhr. Programm 10 Bz. Anfang 8 1/2 Uhr.
Preise der Plätze: An der Abendkasse Sperrpl. 1,50 M., 1. Platz 1,20 M., 2. Platz 90 Pf. Im Vorverkauf Sperrpl. 1,25 M., 1. Platz 1 M., 2. Platz 75 Pf. Personen Sperrpl. 1 M., 1. Platz 80 Pf., 2. Platz 60 Pf.

Nachmittag 4 Uhr große Kindervorstellung Die Waldmännchen od. Deutsche Treue

Ein Märchenstück in 4 Bildern von Görner.
Einlass 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Preise der Plätze: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., 3. Platz 20 Pf.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein kunstfreundliches Publikum herzlich ein
Wilhelm Santa.

Gasthof zum Hirsch.

Sonntag, den 1. September 1918

Carlo Rich. Müllini's

Zauber-Theater

Sensationelle Darstellungen aus dem Gebiete der eleganten Salon-Magie.

Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Eintrittspreise: Num. Platz 1 M., 1. Platz 80 Pf., 2. Platz 60 Pf.
Vorverkauf: „ 90 Pf., „ 70 „ „ 50 „

Nachm. 4 Uhr: Familien- u. Kindervorstellung

Eintrittspreise: Kinder 1. Platz 40 Pf., 2. Platz 30 Pf., Stehplatz 20 Pf.
Erwachsene 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 50 Pf., Stehplatz 40 Pf.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Robert Lehnert.

Stockholz - Verkauf.

Sonntag, den 1. Sept., nachm. 2 Uhr

sollen im Holzschlag des Herrn Sutsbesitzer Emil Kotte in Hermsdorf die anstehenden Stöcke parzellenweise zum Selbstroden an Ort und Stelle verkauft werden. Schlag ist unweit des Cunnersdorfer Bahnhof am sog. Torfloch.

M. Findeisen.

Grumtauktion.

Sonntag, den 1. September, vormittags 11 Uhr, findet die Versteigerung der anstehenden Grumt parzellenweise an Ort und Stelle statt.

Schiffel & Sohn.

Eine größere Wasserpfanne etwa 80 Liter Inhalt, sowie ein starker Schiebebock ist zu verkaufen.

Ottendorf, Lomitzerstr. 57.

Jüngeren zuverlässigen

Arbeiter

für die Brennerei sucht

Franz Krohmann

Glasraffinerie
Groß-Okrilla.

1. Wie entferne ich den beißenden Tabakgeschmack?

zugleich Anleitung zum Weizen. 2. Selbstber. v. Zigarren, Zigaretten, Kautabak u. s. m. ohne Hilfsmittel. 3. Ernte der angebauten Tabakpflanzen und Verarbeiten zu

Rauchtabak

4. Verarbeiten von Laub und Blättern zu Tabakersab

leichte Anleitungen, jede 90 Pf. Beize für Tabak und Ersatz

(ähnlich Barinasgeschmack) leicht M. 1,90, mittel M. 2,50, hart M. 2,90. Jede Packung reicht für 5 Bz. Tabak.

G. Weller, Rösraht (Rhld.)

Kirchennachrichten.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

